

DIE SEEKISTE

Das offizielle Informationsorgan der Schweizerischen Segelboot-Genossenschaft SailCom

Nr. 13 / März 2005
erscheint 3x jährlich



Postfach 25, 3122 Kehrsatz
info@sailcom.ch, www.sailcom.ch

Inhalt

Informationen aus dem Verwaltungsrat	2
Einsegeln ab 2005	3
David Clavadetscher stellt sich vor	4
Ein neues Boot am Bodensee	4
Region Westschweiz	5
Region Zentral- und Südschweiz	6
Region Zürich/Ostschweiz	7
SCRG startet mit Zuversicht und Vorfreude ins neue Jahr	8

Editorial

Liebe Seglerkolleginnen und -kollegen

Konsolidierung ist das Zauberwort, welches die SailCom für die nächste Zeit prägen wird. Es handelt sich dabei um die vom Verwaltungsrat erklärte Strategie für die kommenden Jahre. Die Bootsflotte soll sicherer und gepflegter daherkommen, die Amtsträger sollen besser in ihren Aufgaben unterstützt werden, die Mitglieder konsequentere Einsegelaktionen erhalten – und die Seekiste schliesslich bekam bereits mit dieser Nummer ein erneutes Facelifting. Mit «Qualität statt Quantität» könnte man es auch umschreiben – wäre da nicht diese innere Stimme, die dir dauernd ins Ohr flüstert: «segle öfter, segle, segle, segle ...».

Die Seekiste-Redaktion wünscht euch einen guten Saison-Start und immer eine handbreit Wasser unterm Kiel,

Andrea Kippe

Eine Orion-20 am Zürichsee



«Wanja»: leicht zu segeln und ökologisch korrekt

(sk) Die betagte kleine SailCom-Kabinenyacht FFA-20 im untern Zürichseebecken musste im vergangenen Herbst ausser Betrieb gesetzt werden. Nach dem Auswassern hatte sich gezeigt, dass die Bootsschale der «Sailhorse» (Baujahr 1974) bereits derart weich geworden war, dass ein weiterer Betrieb aus Sicherheitsgründen nicht mehr verantwortbar gewesen wäre. Nun ist das Problem nicht damit gelöst, dass man einfach irgend ein anderes Boot kauft. Es galt vielmehr, einen in mehrfacher Hinsicht gleichwertigen Ersatz zu finden: In Länge und Breite waren schon einmal klare Grenzen von der Seepolizei festgelegt. Vom Bootstyp und von der Motorisierung her wollten wir aber auch die 147 auf der FFA-20 eingeseelten Mitglieder berücksichtigen, denn die FFA-20 war beliebt, und das Boot wies bis zuletzt eine gute Nutzungszahl auf.

Die Nachfolgerin ist eine Orion-20 polnischer Provenienz, ein um nur wenige Zentimeter kleinerer, sehr robust gebauter Schwertkieler namens «Wanja». Das Boot mit seinen 17 Quadratmetern Segelfläche und einem 7/8-Hochseerigg verfügt über «Ostsee-Erfahrung» und ist zudem unsinkbar. Unter dem Cockpitboden, den Sitzbänken in der Kabine sowie unter dem gesamten Bugkojenbereich

sind über 600 Liter Volumen ausgeschäumt. Der Tiefgang beträgt 1.35 Meter bei gesenktem Kielschwert. Zur Ausrüstung gehört ein 2-Takt-Aussenborder (vom gleichen Typus wie jener der FFA-20) und zusätzlich ein Elektromotor mit einer 60 AH-Batterie plus ein leistungsfähiges Solarpanel.

Gefunden haben wir «Wanja» übers Internet im norddeutschen Osnabrück. Und zwar mitsamt einem strassentauglichen Trailer, von dem aus die Orion-20 direkt geslippt werden kann. Das Boot war vom Voreigner im Frühsommer 2004 einer gründlichen Renovation unterzogen worden: Unterwasser neu, neuer Schalenanstrich, neue Fenster, neue Batterie und

Innenbeleuchtung, etc.. Im letzten Jahr wurde «Wanja» auf dem Dümmersee («dum», altsächsisch = dunkles Meer), dem zweitgrössten See Niedersachsens, gesegelt. In diesem grossen Naturschutzgebiet sind nur Elektromotoren zugelassen.

Vom seglerischen Verhalten her wird sich die Orion-20 nicht wesentlich von der FFA-20 unterscheiden. Durch ihre Rumpfform, ein breites Heck und das niedrige Gewicht dürfte sie weniger krängen und vermutlich um einiges schneller segeln als die FFA-20, bei der natürlich schon spürbar war, dass sich der Rumpf mit Wasser vollgesaugt hatte. Das Team der Orion-20, die Bootsverantwortlichen Dominik Welte, Urs Kündig und Marco Zamboni, sind bereits intensiv mit den Vorbereitungsarbeiten beschäftigt und tragen sich mit der Absicht, das neue Boot gleich von Anbeginn – vorerst als Versuch – ausschliesslich mit dem Elektromotor zu betreiben, um damit auch dem ökologischen Aspekt Rechnung zu tragen. In der Tat ist der Bootsplatz an den Steganlagen bei der Seepolizei sehr praktisch gelegen, sodass die Elektroenergie zum Ein- und Auslaufen mehr als genügen dürfte. Die Handhabung des EL-Motors ist zudem fast selbsterklärend einfach.

Bisherige FFA-20-Nutzer können ohne spezielles Einsegeln zu «Wanja» wechseln.



«Wanja» auf dem Dümmersee in Norddeutschland: Grossmutter und Enkel nehmen Abschied vor Wanjias Reise in die Schweiz.

Informationen aus dem Verwaltungsrat

Keine Sitzverlegung

Der Verwaltungsrat hat an der Mitglieder-Vollversammlung vom 28. November 2004 in Bern mitgeteilt, dass er der Urabstimmung einen Antrag auf Sitzverlegung unterbreiten wird. Nach Abklärungen war er zum Ergebnis gekommen, dass die Verlegung des Sitzes von Zürich nach Zug jährlich steuerliche Einsparungen in vierstelliger Höhe ermöglichen würde. Nebst diesem finanziellen Vorteil erachtete es der Verwaltungsrat als attraktiv, künftig mit den kundenfreundlichen Amtsstellen im Kanton Zug zusammenarbeiten zu können (Handelsregisteramt, Steuerverwaltung). Trotz einzelner Kritik hielt der Verwaltungsrat am geplanten Vorgehen fest.

Aufgrund einer auf den 1. Januar 2005 in Kraft getretenen Änderung der zürcherischen Steuergesetzgebung verringert sich die Kapitalsteuer für juristische Personen um die Hälfte. Aufgrund von Berechnungen von Verwaltungsrat-Vizepräsident Michael Boos ist der Verwaltungsrat zum Schluss gekommen, dass eine Sitzverlegung unter diesen veränderten Bedingungen nicht mehr sinnvoll ist. Es würden selbst bei Berücksichtigung eines ansteigenden steuerbaren Kapitals nur geringe Steuerersparungen resultieren. Angesichts des internen Aufwands für Anpassungen nach der Sitzverlegung sowie in Anbetracht der anfallenden Handelsregistergebühren hat der Verwaltungsrat an seiner Sitzung vom 10. Januar 2005 beschlossen, der Urabstimmung 2005 keinen Antrag auf Sitzverlegung zu unterbreiten.

An dieser Stelle dankt der Verwaltungsrat den engagierten Mitgliedern für ihre Diskussionsbeiträge.

Tobias Moser
SailCom-Verwaltungsratspräsident

Neue Führungsstruktur erfolgreich etabliert

Im letzten Geschäftsjahr wurden die neuen SailCom-Führungsstrukturen umgesetzt. Die Erfahrungen mit den neuen Strukturen sind durchwegs positiv. Eine kurze

Erläuterung der näheren Umstände dieser Veränderungen, welche wohl die meisten SailCom-Seglerinnen und -Segler kaum bemerkt haben dürften:

Neu ist die klare Unterteilung zwischen einer strategischen (Verwaltungsrat) und einer operativen Ebene (Regionalleiter und Geschäftsführer). Der Verwaltungsrat wurde somit auf drei Mitglieder reduziert, könnte aber bei Bedarf wieder um 1 bis 2 Personen erweitert werden. Er beschäftigt sich vor allem mit übergeordneten strategischen Fragen. Die Regionalleiter bilden neu zusammen mit dem Geschäftsführer die Geschäftsleitung. Jeder Regionalleiter verfügt über ein regionales Budget, welches anlässlich des mit dem Verwaltungsrat gemeinsamen Strategiewochenendes im November zugesprochen wird. Im Rahmen dieses Budgets können auch grössere Unterhaltsarbeiten oder Neuanschaffungen ohne Verhandlungen mit dem Verwaltungsrat in die Wege geleitet werden. Wenn Anschaffungen anstehen, die das regionale Budget übersteigen würden oder Schiffe an strategisch interessanten Orten erworben werden könnten, entscheidet der Verwaltungsrat über zusätzliche Finanzierungen. Weiterhin besteht aber ein guter Kontakt zwischen Verwaltungsrat und den Regionalleitern, und insbesondere beim jährlichen Strategie-Treffen im November werden gemeinsame Probleme besprochen und wichtige Fragen geklärt.

Zur Erinnerung: Der frühere Verwaltungsrat bestand aus dem Präsidenten, dem Vizepräsidenten, den drei Regionalleitern, dem Marketingleiter und dem Flottenverantwortlichen, also 7 Personen. Der Geschäftsführer war bei den VR-Sitzungen dabei, hatte aber kein Stimmrecht. Der Verwaltungsrat musste sich in dieser Zusammensetzung mit sehr vielen sowohl operativen wie auch strategischen Fragen beschäftigen, denn jeder Bootskauf, jede grössere Reparatur, jeder Schadenfall wurde irgendwann im Verwaltungsrat traktandiert und besprochen. Auch war es oft schwierig, alle 7 Mitglieder an einem Termin zu versammeln und die Diskussionen zogen sich wegen den vielen unter-

schiedlich gewichteten Meinungen oft in die Länge. Wegen den vielen Geschäften und den langen Sitzungen wurde die ehrenamtliche Arbeit im Verwaltungsrat immer zeitaufwändiger.

Die neue Führungsstruktur bringt nun eine bessere Aufgabenteilung und somit eine Entlastung der einzelnen Amtsträger. Eine neue Kompetenzverteilung sollte motivierend wirken bei der verantwortungsvollen Ausführung der vielfältigen Aufgaben, die oft auch unvorhergesehen und unter Zeitdruck erledigt werden müssen.

Wichtigstes Mitglied und zentraler Knotenpunkt unserer SailCom bleibt aber unser Geschäftsführer Marcel Sohler, der in der Regel sowohl bei den VR-Sitzungen dabei ist wie auch die Geschäftsleitungssitzungen mit den Regionalleitern präsidiert. So wichtige Personen in einem Unternehmen brauchen natürlich auch einen kompetenten Stellvertreter, den wir in der Person von David Clavadetscher gefunden haben.

Christian Schönholzer
Verwaltungsrat SailCom

Fünfjahres-Strategie

An der Mitglieder-Vollversammlung im Kursaal Bern am 28. November 2004 stellte der Verwaltungsrat die für fünf Jahre (2004 bis 2008) geltende Strategie vor:

- **Konsolidierung:** Nach einer Phase des schnellen Wachstums möchten wir eine finanzielle Stabilisierung und eine Steigerung in Qualität und Sicherheit anstreben. Auch das Umsetzen des neuen Organigrammes und eine gute personelle Besetzung aller Amtsträger-Posten ist ein grosses Anliegen.
- **Imaging und Branding:** SailCom soll zu einem Begriff werden für gemeinsames Nutzen von sicheren und attraktiven Segelbooten.
- **Bescheidenes Wachstum** der Bootsflotte und des Mitgliederbestandes.

Aus diesen Strategieschwerpunkten wurden für das Jahr 2005 die folgenden Jahresziele festgelegt:

- **Bootsflotte:** Flotte Boote, vor allem im Bereich von Qualität und Sicherheit, eine Vereinheitlichung von Dokumentation und Ausrüstung und eine gute Aus- und Weiterbildung der Boot-Teams. Wir hoffen, damit auch eine Nutzungssteigerung der bestehenden Flotte zu erreichen, denn gut ausgestattete, gepflegte und sichere Boote motivieren zum Segeln.
- **Organisation:** In unserem Organigramm sollten alle Ämter mit motivierten und einsatzfreudigen Seglern besetzt sein, die sich auch regelmässig an Regionalversammlungen und Amtsträgertreffen für den Gedankenaustausch und für Weiterbildungen zusammenfinden.
- **Marketing:** Wir präsentieren uns auch in diesem Jahr an der Boots- und Wassersport-Ausstellung Suisse-Nautic in Bern, und auch am Swiss Sailing Day am 21. Mai werden wir wiederum engagiert mitmachen. Dies sind wichtige Anlässe, um den Namen SailCom in die «weite Welt» zu tragen. Im weiteren freuen wir uns auf ein Redesign unserer traditionellen Genossenschaftszeitung «Seekiste» und der Werbeunterlagen.

SailCom ist ein Unternehmen, das nur dank der vielen freiwilligen Mitarbeitenden funktioniert. Sie erfüllen während des ganzen Jahres unentgeltlich und mit viel Engagement und Sachkenntnis ihre Aufgabe. All diesen Amtsträgern möchte ich im Namen des Verwaltungsrates für ihren Einsatz herzlich danken. Es gibt aber noch immer interessante Ämter, die nicht besetzt sind und Amtsträger, die um eine Unterstützung durch eine Kollegin oder einen Kollegen dankbar wären. Wer gerne ein SailCom-Boot wie sein eigenes pflegen und warten und dabei von 1000 Segelfreunden aus der ganzen Schweiz mitgetragen werden möchte, nimmt am besten mit seinem Regionalleiter oder dem Geschäftsführer Marcel Sohler Kontakt auf.

Freuen wir uns auf eine wind- und sonnenreiche Segelsaison 2005!

Christian Schönholzer
Verwaltungsrat SailCom

Wie ab 2005 auf SailCom-Booten eingesegelt wird

Neufassung der Richtlinien

(sk) Mit dem erfreulichen, anhaltenden Wachstum der Genossenschaft gewinnt das kompetente Einsegeln von SailCom-Mitgliedern immer mehr an Bedeutung: im Interesse des einwandfreien Zustandes der Segelboote, vor allem aber auch mit dem Ziel einer guten Imagepflege. Aus diesen Gründen ist eine Überarbeitung der Einsegelrichtlinien notwendig geworden. Diese Richtlinien sind für die Einsegler und Einseglerinnen verbindlich, und sie setzen für die SailCom-Mitglieder die Messlatte fest. Nachstehend der neue Text.

Checkliste für Einsegler/innen

Beim Einsegeln erlebt jedes Mitglied einen direkten persönlichen Kontakt mit SailCom. Das gilt im besonderen Masse für Neumitglieder. Der persönliche Auftritt des/der Einsegler/in und der Zustand des Bootes prägen das SailCom-Image massgeblich. Deshalb müssen beim Einsegeln ein paar wesentliche Punkte unbedingt beachtet werden. Im Falle von Unsicherheiten stehen dem/der Einsegler/in die Bootsverantwortlichen oder die Regionalleitung zur Verfügung.

Zustand des Bootes

Das Boot muss in absolut sauberem und betriebsbereitem Zustand sein, und es dürfen auch keine der gesetzlich vorgeschriebenen Ausrüstungsgegenstände fehlen oder defekt sein. Rechtzeitig kontrollieren!

Reservierungen

Der/die Einsegler/in ist dafür verantwortlich, dass das Schiff für die nötige Zeit auf seine/ihrer Namen reserviert wird. Die Nutzungsgebühr und allfällige Spesen werden von den einzusegelnden Mitgliedern bezahlt (zwischen 30.- und 60.- Fr./Person). Der Betrag wird gleichzeitig mit der definitiven Reservation dem neu einzusegelnden Mitglied belastet und dem/der Einsegler/in gutgeschrieben. Das

Reservationsprozedere wird auf einem separaten Info-Blatt auf der Homepage festgehalten.

Die Reservationsdauer richtet sich nach der Anzahl einzusegelnder Mitglieder gemäss Anmeldungen. Als Richtwert rechnen wir mit drei Stunden pro Auslaufen, wobei das Bereitstellen nicht zur reservierten Zeit gehört. Das gesamte Einsegeln dauert bei kleineren oder einfachen Booten ca. zwei Stunden, bei grossen Booten und komplexeren Revier-Situationen (Bodensee, Lago Maggiore!) drei Stunden.

Vor dem Einsegeln

1. Mit der Einsegelbestätigung sind konkrete Infos über die seglerische Praxis des Kandidaten anzufordern. Dabei soll schriftlich oder per E-Mail der Musterbrief verwendet werden, worin den Kandidat/innen der «Tarif» klar kommuniziert wird. Die Bootsverantwortlichen haben diesen Musterbrief von der Regionalleitung erhalten.
2. Bevor das Schiff betreten wird, vergewissert sich der/die Einsegler/in, dass das einzusegelnde Mitglied im Besitz des schweizerischen D-Scheines ist. Hat das Mitglied andere Segelscheine, ist auf der Geschäftsstelle oder beim Regionalleiter nachzufragen, ob diese von SailCom anerkannt werden.

Einsegeln

Das Einsegeln beginnt auf dem Steg! Hier wird erklärt:

- Besonderheiten des Hafens: Hafenordnung, Umgang mit dem Hafenmeister. Wie ist das Schiff in der Box oder an der Boje korrekt belegt. Persenning erklären. Wie funktioniert das Auslaufen/Einlaufen. Besondere oder heikle Windlagen des betreffenden Reviers ebenfalls erklären.
 - Besonderheiten des Schiffstyps:
 - Jolle: wenig Grundstabilität, Situation beim Ein- und Auswasern
 - Kieljacht, unmotorisiert: Stabilität, kentersicher, Lenzsystem.
 - Kabinenjacht, motorisiert: Umgang mit dem Motor, Manövrierfähigkeit.
 - Das Rigg: was darf am stehenden Gut verstellt werden, was nicht.
- Beim Segelklarmachen des Bootes bewährt es sich, als Einsegler/in nur zu koordinieren bzw. zu erläutern und das einzusegelnde Mitglied selbst arbeiten zu lassen. So kann es sich den Ablauf besser einprägen (learning-by-doing) und übersieht keine wichtigen Handgriffe (Backkisten schliessen, Persenning verräumen, Fock finden und richtig anschlagen, etc.). Jedes Boot muss über eine Checkliste verfügen, welche diese wichtigsten Punkte enthält. Es ist unbedingt auf diese Checkliste hinzuweisen! Das Segelbergen/Abschlagen sowie das Aufräumen erfolgen nach dem gleichen System wie zu Beginn – der/die Einsegler/in beobachtet und koordiniert.

Kriterien fürs Freischalten

Beim Einsegeln selbst muss das besondere Augenmerk auf die seglerischen Fähigkeiten des einzusegelnden Mitgliedes gelegt werden. Es sollen Manöver gefahren werden: Wenden und Halsen; dann: Q-Wende, Mann-über-Bord und Beidrehen (jedes Boot reagiert anders!!!); das Reffen muss genau erklärt werden (auch bei totaler Flaute). Zu den Motormanövern: Es gibt D-Schein-Inhaber, die wenig

oder keine Erfahrung mit Kielbooten unter Motorfahrt haben. Da ist besondere Aufmerksamkeit nötig; eventuell sind Einführungs- bzw. Refresher-Lektionen ausserhalb des Einsegelns zu verlangen. Die Vortrittsregeln müssen bekannt sein (testen!), die Hafenmanöver sind ebenfalls kritisch zu begleiten.

Was tun in kritischen Fällen

Sollte klar der Eindruck entstehen, dass das einzusegelnde Mitglied sich unsicher verhält oder kritische Situationen nicht erkennt, darf der/die Einsegler/in keine Freischaltung vornehmen! Wie geht man vor:

- Dem einzusegelnden Mitglied wird im persönlichen Gespräch (möglichst ohne Publikum!) nahegelegt, einen Auffrischkurs zu besuchen, bevor ein neuer Einsegeltermin vereinbart werden kann und man offeriert sofort ein Refresher-Datum. Ein «enttäuschter Kunde» darf auf keinen Fall allein gelassen werden. Das gehört zur SailCom-Image-Pflege.
- Oder: Mit dem einzusegelnden Mitglied wird ein zweiter Termin vereinbart.
- Oder: Dem einzusegelnden Mitglied wird eine «Gotte» oder ein «Götti» empfohlen – die Freischaltung erfolgt aber erst nach mehrmaligem Segeltraining.

Wichtig: Im Fall von Unstimmigkeiten oder bei Uneinigkeit ist der/die Regionalleiter/in zu orientieren direkt beizuziehen. Die Regionalleitung hat dem Einsegler in solchen Fällen beizustehen und ihm/ihr den Rücken zu decken.

Nach dem Einsegeln

Nach dem Einsegeln müssen das Einsegelformular ausgefüllt und die Freischaltungen im SailCom-Net vorgenommen werden. Die Formulare sind Ende Saison an die Geschäftsstelle zu senden.

Autoren: Martin Raske/Marcel Sohler
Neufassung: Silvio Kippe



Bessere Seemannschaft dank gründlichem Einsegeln

Hauptsache, es hat Wasser

David Clavadetscher, Wasserratte, Unternehmensberater und stellvertretender Geschäftsführer von SailCom, stellt sich vor:

Gerne nehme ich die Gelegenheit wahr, mich Euch persönlich vorzustellen. Meine persönliche Bindung zum Wasser reicht bis zu jüngsten Kinderbeinen zurück. «Wenn Du Bootfahren willst, musst Du auch schwimmen können», war die wohl richtige Devise meines Vaters. Angespornt, dieses für mich wichtige Ziel zu erreichen, erhielt ich dann mit sechs Jahren von ihm mein erstes Gummiboot, als ich im Vierwaldstättersee 10 Meter weit schwimmen konnte. Um diese Möglichkeit bereichert, entdeckte ich nun schwimmend und bootfahrend das nasse Element. Rudernd bei den Pontonieren, aber insbesondere auch tauchend und segelnd verbrachte ich sodann massgebliche jugendliche Freizeit. Als wirklich angefressene Wasserratten wechselten meine Frau und ich anfangs 20 unser Domizil auf die Philippinen, wo wir während zwei Jahren eine Tauchbasis führten.



Wasserratte David Clavadetscher

Beruflich habe ich eine kaufmännische Lehre absolviert. Nach einem Sprachaufenthalt in La Rochelle (wiederum kombiniert mit Segeln und Tauchen) stellte ich mich der Eidg. Berufsprüfung für Sekretäre. Bedingt durch meine berufliche Haupttätigkeit im Personalbereich, schloss ich meine Ausbildung mit dem Nachdiplomstudium im Bereich Personalmanagement ab. Mit meinem Geschäftspartner und unseren beiden Ehefrauen betreiben wir heute die C&F Unter-

nehmensberatung. Unsere beiden Schwergewichte liegen bei der Führungsberatung sowie dem Verbandsmanagement. Im Mandat betreue ich unter anderem als Geschäftsführer den Schweizerischen Bootbauer-Verband sowie den Verband Schweizerischer Importeure von Marinemotoren. Beides sind gesamtschweizerisch aktive Berufsverbände und Interessengemeinschaften. Ab dem 1. Juli 2005 führe ich als Sekretär Revierjagd Schweiz. Unsere Unternehmung betreut zudem den Tarifverbund sowie die Wirtsprüfung des Kantons Aargau. Im Nebenamt unterrichte ich Personalwirtschaft an der höheren Fachschule für Wirtschaft in Aarau.

Seit bald 14 Jahren bin ich glücklich verheiratet mit Evelyne. Wir haben zwei Töchter, und alle teilen wir die Leidenschaft zum Wasser. Insbesondere geniessen wir unsere Freitage segelnd auf einem SailCom-Schiff oder entdecken die Kanäle Europas per Hausboot.

Ich setze mich gerne für SailCom ein und freue mich auf die spannende und vielseitige Aufgabe als Geschäftsführer-Stellvertreter von Marcel Sohler

David Clavadetscher
Stellvertretender Geschäftsführer von SailCom

**Redaktionsschluss
Seekiste Nr. 14**

15. Juni 2005

**Wir freuen uns auf deinen
Beitrag an:**

**redaktion@sailcom.ch
Wenn möglich mit Bild
(Bitte als JPEG, EPS
oder TIFF mit mindestens
300dpi Auflösung, im
Zweifelsfall Papiervorlagen
schicken).**

Ein neues Boot am Bodensee

«Gioia» – zu deutsch soviel wie Freude, Juwel, Liebling – so heisst unser neues Boot am Bodensee. Es ist eine First Class 8 vom Hause Bénéteau.



Unsere «Gioia» in ihrer Box in Arbon

Nomen est Omen – das könnte sich in allen drei Belangen bestätigen! Denn Freude machte schon bei der Akquisition des neuen SailCom-Bootes der Umstand, dass dank der entgegenkommenden Haltung der Gemeindebehörden mit dem Kauf auch der «Gioia»-Hafenplatz in Arbon vom Voreigner übernommen werden konnte. Und dass die regattataugliche sportliche Kabinenyacht zum Juwel und Liebling der SailCom-Mitglieder avancieren könnte, dafür stehen die Vorzeichen ganz und gar nicht schlecht. Denn innerhalb weniger Tage war das Betreuer-Team – wir suchten engagierte SailCom-Mitglieder aus der näheren Umgebung – bereits beisammen. Die erste anspruchsvolle Aufgabe des Teams wird es nun sein, das Schiff auf Herz und Nieren zu testen und bei Saisonbeginn so rasch als möglich so viele Mitglieder als möglich fürs Einsegeln zu begeistern. Die Eindrücke der ersten Stunden deuten darauf hin, dass hier auch die Basis für eine weitere SailCom-Regatta-Gruppe gelegt werden könnte.

Das Gioia Boots-Team:

Als Bootschef hat sich Urs Helfenberger (53) von Kronbühl zu Verfügung gestellt. Der Gastronom, Wirt auf dem Restaurant Dufour beim Bahnhof St. Gallen, ist seit vielen Jahren ein leidenschaftlicher Segler, vor allem auf seinem Hausrevier, dem Bodensee. Urs Helfenberger ist verheiratet und hat eine Tochter.

Als zweiter Bootsverantwortlicher hat sich Felix Gass (48) von Eggethof zum «Gioia»-Team gesellt. Der Hobbysegler ist Orchestermu-

siker (Fagott) im Sinfonieorchester St. Gallen; Er ist verheiratet und hat zwei Töchter (14 + 12) sowie einen Sohn (10). Bei SailCom ist Felix Gass seit fünf Jahren. Neben dem Seglerischen pflegt er weitere Hobbys wie Bauernhaus Renovieren, Gärtnern und Joggen.

Weiter für das neue SailCom-Boot engagieren wird sich René Schneider (52) von Heerbrugg. Er ist Redaktor beim «Rheintaler», der örtlichen Ausgabe des «St. Galler Tagblatts», seit über zehn Jahren Motorböttler auf dem Bodensee sowie auf Kanal-Hausbooten, dazwischen immer wieder mal Mitsegler. Seit 2003 hat er den Segelschein und ist bei SailCom, eingesegelt auf den Bodensee-Booten und auf dem Lago Maggiore. René Schneider hat drei erwachsene Kinder.

Der Vierte im Bunde ist Markus Schilling (42), Informatik-Leiter an der Pädagogischen Fachhochschule St. Gallen. Was er denn segle? «Ich segle alles, was mir unter die Pinne kommt.» Seglerisch aufgewachsen ist der Vater von zwei Kindern mit einer legendären «Racer-32», und er hat u.a. auf «420er», «470er», einem «Kielzugvogel» (den er heute noch besitzt) sowie auf zahlreichen Hochseetörns Erfahrungen gesammelt.

Wir heissen das neue Boots-Team im Kreis der SailCom-Amtsträger herzlich willkommen und wünschen Euch einen tollen Start in die Saison 2005.

Silvio Kippe, Regionalleiter Zürich/Ostschweiz



Neue Organisation der Region Westschweiz

Unterteilung in die Sub-Regionen «NORD» und «SÜD»

Es ist nicht neu: Besonders in ehrenamtlichen Organisationen ist die zeitliche und materielle Verfügbarkeit der Mitarbeitenden begrenzt. In der Westschweiz stellt sich dazu für viele das Problem der Kommunikation in einer Fremdsprache. Manches Mitglied wird dadurch von einer aktiveren Mitwirkung als Amtsträger abgehalten, wertvolles Potenzial geht verloren.

Um unsere Ressourcen und Abläufe möglichst vor Reibungsverlusten zu bewahren, haben wir die Organisation der Region Westschweiz innerhalb der vorgegebenen Grenzen angepasst und diese operativ in zwei möglichst autonome gleichberechtigte «Sub-Regionen» aufgeteilt. Jean-Charles und ich freuen uns, dass wir die im Organigramm vorgesehenen Stellen vollständig besetzen konnten.

Regionalleitung:

Jean-Charles Felli
Nom. Regionalleiter und Mitglied der Geschäftsleitung.
Autonome operative Verantwortung «SÜD»: Genfersee

Kurt Nydegger
Stv. Regionalleiter, Vertretung des RL nach Absprache.
Autonome operative Verantwortung «NORD»: Thuner-, Bieler-, Murten- und Neuenburgersee

Die Koordination innerhalb der Gesamtregion, speziell der Einsatz der finanziellen Mittel, erfolgt in Absprache anlässlich von regelmässigen Treffen.

Flotte, Technik, Unterhalt:
Bernhard Schwab

Marketing:
Marion Nobiles

Seenverantwortung:
Bernhard Schwab, Thunersee
Beat Salzmann, Murten- und Neuenburgersee
Christoph Baier, Bielersee

Wir sind gespannt, wie sich die vorgestellten Neuerungen bewähren werden und danken allen, die uns dabei unterstützen, auf immerhin zwei der drei «Schweizer Meeren» ein attraktives Angebot an sichern und attraktiven Segelbooten bereitzustellen und zu unterhalten. Es gibt noch viel zu tun. Meldet euch!

Kurt Nydegger
Stellvertretender Regionalleiter Westschweiz

Nouveau dans la région!

Inauguration

Nouvelles possibilités de navigation sur le LAC LEMAN depuis le port de Lausanne-Ouchy avec 2 nouveaux bateaux.

Afin de fêter dignement cette superbe possibilité offerte par le club de voiles local, nous vous invitons nombreux à une initiation globale pour les 2 bateaux.

Votre Responsable Sud ouest Suisse:
Felli J.-Charles

Votre responsable Lac:
Walther Schneeberger

Vos responsables bateaux: Le club de voiles Lausanne-Ouchy par Arne DOLL et tout son sympathique staff qui se feront un grand plaisir de vous accueillir.

Jean-Charles Felli
Responsable Sud ouest Suisse

«Mistral-News»

November-Passage 2

Am 9. November 2004 entführten Beat S. und ich die «Mistral» aus ihrer Wiege im «Nid du Crô» – dem Neuenburger Hafen – quer über den See (Kurs 180°) nach Port-alban. Dort übergaben wir sie Michel Geiser. Er wird ihr Löcher in den Bauch bohren und einen Dieselmotor mit Z-Antrieb einbauen, als Ersatz des je nach Standpunkt und eigener Erfahrung berühmterbuchtigten Aussenborders. So haben wir uns der Tatsache gebeugt: Trotz hoher Zuverlässigkeit und Komfortbedienung ist der Aussenborder (Schraube hinter dem Ruder, hohes Freibord, Bootsgewicht von über 2.6 Tonnen) für den SailCom-Betrieb besonders bei Wind und Welle auf dem Neuenburgersee nicht die optimale Konfiguration; es gab zu viele Schäden. Der gute Zustand des Bootes und seine Beliebtheit rechtfertigen die Investition für eine Umrüstung.

Die «Mistral» soll weiterhin «D-Schein-tauglich» bleiben. Sie wird bereits vor dem offiziellen Saisonbeginn für alle (auch die bereits Eingeseelten) für die obligatorische Einweisung zur Verfügung stehen. Die Termine werden rechtzeitig publiziert. Die «Einweisung Dieselmotor» in Schichten zu 4 Teilnehmenden wird zwischen einer und zwei Stunden dauern und ist für bereits Eingeseelte kostenlos.

Bootsverantwortliche gesucht

Als seit Anfang 2005 amtierender Stellvertreter des Regionalleiters Westschweiz, Jean-Charles Felli, und Verantwortlicher für die Seen



Bald mit Diesel unterwegs

der Region mit Ausnahme des Léman möchte ich mit schwerem Herzen mein «Baby», die «Mistral», einem neuen Bootsteam anvertrauen.

Gesucht werden mit möglichst baldigem Amtsantritt:

- ein(e) Bootsverantwortliche(r)
- 1 bis 3 Stellvertreter/-innen bzw. Einsegler/-innen
- Mitglieder mit Bereitschaft zur aktiven Mitarbeit am Schiff
- Bereits an der «Mistral» aktiv Mitarbeitende gelten als Kandidaten.

Wer das Boot bereits kennt, darf sich gerne auf diese Ämtli stürzen! Meldet euch bitte bei mir in Scharen und überlasst mir die Qual der Auslese. Eine à-Fond-Einführung und – sofern für den Anfang oder auch später gewünscht – Unterstützung kann ich euch in Aussicht stellen. Ich freue mich auf den Ansturm!

Kurt Nydegger
Stellvertretender Regionalleiter Westschweiz

Saison- Frühstart

Das diesjährige Regionaltreffen der Westschweiz findet im «Lago Lodge» in Nidau bei Biel statt. Bei einem gemütlichen Nachtessen pflegen wir Kontakte unter SailCom-Mitgliedern und freuen uns auf die kommende Saison.

Reserviert euch das folgende Datum:

Datum: Dienstag, 22. 3. 05
Zeit: 18.00 Uhr
Ort: Lago Lodge, Nidau
(Wegbeschreibung:
www.lagolodge.ch)

Anmeldung bis 13. 3. 05 per E-Mail an bernhard.schwab@gmx.ch.

Bernhard Schwab
See-Verantwortlicher Thunersee

Neuenburgersee: Absegeln mit einem Hauch von Hochsee

Am Samstag morgen, 9. Oktober 2004, pünktlich um 10.00 Uhr fand sich die Crew (Skipper Beat S. mit Andrea, Beat, Dejan, Marion, Peter und Ruedi) auf der Dehler «Duetta» in Chevroux ein. Alle gut ausgerüstet um den Wettergöttern zu trotzen, denn der Himmel war überzogen.

Unser Tagesskipper Beat informierte uns, dass Crewmitglied Beat zum Absegeln hin sein Einsegeln absolvieren möchte. Folge dessen bekamen wir alle ein total gutes Einführungsprogramm und anschliessend ein tolles Übungsprogramm geboten. Jeder, der wollte, konnte aus dem Hafenplatz raus- und zum Hebekran vorfahren, dort eine Tellerwende versuchen und wieder zum Liegeplatz reinfahren. Anschliessend übten wir das Längsanlegen am Steg mit der Steuerbord-Seite. Abgelegt wurde mit Eindampfen in die Vorspring, für einige von uns nur aus der Theorie bekannt. Nun fand unser Skipper, dass wir auch einmal ein Ankermanöver live fahren sollten. Dazu fuhren wir aus dem Hafen raus und gleich nach backbord zur nächsten Sandbank. Marion wurde beordert den Anker aus dem «Keller» hervorzuholen und zu klariieren. Als der Anker mit der Ankerleine an der Bugklampe belegt war, wie sich das gehört, fragte Marion plötzlich: «Warum stehen wir da so komisch in der Gegend herum und rühren uns nicht vom Fleck? Haben wir eigentlich noch die oblige Handbreite Wasser unter dem Kiel?» Es war etwas weniger, dafür schön weich. Mit Vorwärtsschub kamen wir sofort wieder frei und suchten etwas tieferes Wasser auf. Langsam wurde es Zeit, unseren

Treffpunkt auf der «La Motte» aufzusuchen – eine Stelle mitten auf dem See, wo der Grund bis auf 7 Meter ansteigt. Auf der Karte liegt die Stelle zwischen dem Hafen Portalban am Südufer und der Einmündung der Areuse am Nordufer (gleich daneben grosser Kamin). In der Längsachse des Sees liegt die Stelle etwas näher zum Nordufer hin. Wir hatten natürlich wohlweislich ein Handlot dabei. Ruedi, unser Steuermann, peilt also die La Motte an. Mit dem Handlot wird gemessen und siehe da, beim zweitenmal ausbringen steht es tatsächlich bei 8 Metern Tiefe!

Von weitem sehen wir die «Mistral» herankommen. Tagesskipper auf der «Mistral» ist Kurt N. mit seiner Crew Beat, Bernhard und Hanspeter. Da Kurt offenbar lieber rückwärts fährt, macht er an der «Duetta» so was wie ein Rückwärts-längs-Anlegen. Die «Mistral» wird vertäut und alle finden sich zum wohlverdienten Apéro im Mistral-Cockpit ein. Das Ablegemanöver geht dann einiges schneller als das Andocken. Die «Mistral» entschwindet in Richtung Nid du Crô und wir segeln erst mal Richtung Portalban. Bald einmal wird es Abend und wir fahren unter Segeln dem Hafen Chevroux zu.

Nach gründlichem Aufklaren und Zudecken der Dehler fahren die Einen zufrieden nach Hause und die Verbleibenden genehmigen sich noch einen feinen Fisch und ein gutes Gläschen im Café Jura. Schön war's!

Marion Nobiles
Marketingverantwortliche Westschweiz



Segelidylle auf dem Neuenburgersee



Region Zentral- und Südschweiz

Neuer Regional- leiter



(es) Philipp A. Walden, der seit April 2004 wirkende Regioleiter der Zentral- und Südschweiz, führt in seinem Personenbeschrieb zuerst seine Familie auf, seine Frau und die beiden Kinder Zoe und Noa und erst als Zweites seinen Beruf als Unternehmer im Bereich Steuerungs- und Elektrokomponentenhandel. Die knappe Freizeit verbringt er gern mit der Familie, drinnen wie draussen. Im Winter ist er mit den Skiern unterwegs und im Sommer mit dem Motorrad oder beim Segeln, wenn es sich einrichten lässt.

Als Regionalleiter sieht er sich als Anlaufstelle für regionale Angelegenheiten. Wichtig ist ihm die Optimierung und der Ausbau des Flottenbestandes qualitativ und sicherheitsmässig; ebenso die Pflege des SailCom-Images. Dies kann der Regionalleiter erreichen, wenn alle Boots-Mitbesitzer, die wir als Mitglieder sind, mitziehen. Kleine Mängel kann jeder Nutzer selbst beheben, Schäden umgehend dem Boots-Chef melden und das Boot nach der Nutzung immer etwas sauberer abgeben, als er es übernommen hat. In diesem Jahr möchte Philipp alle Ämter innerhalb der Region besetzen, die Auslastung der Boote steigern und SailCom in der Südschweiz bekannter machen.

Amtsträ- gertreffen in Horw

(es) Dieser Bericht ist kein Protokoll. Er gibt im Wesentlichen wieder, was der Schreibende davon mitgenommen hat und wie er es interpretiert. Bootschefs überzeugen durch ihre Kompetenz, aber sie machen auch kein Aufheben davon, wenn die Anfahrt zur Sitzung mehr als zwei Stunden Zeit quer durch die Schweiz und wieder zurück erfordert. Als zielorientierter Unternehmer übermittelte uns der Regionalleiter Philipp A. Walden die Traktandenliste einige Tage vorher. So konnte sich jeder vorbereiten. Nach der Begrüssung und dem gegenseitigen Vorstellen der Beteiligten im Kreis stellte Philipp die neue Organisation Zentral/Süd vor.

Organisation

Die Bootschefs sind in den von der Geschäftsleitung versandten Bootslisten aufgeführt. Als Regionalleiter-Stellvertreter hat sich Roger Bertschi, der frühere Regio-Leiter, neu verpflichtet. Er kann seine Erfahrungen einbringen. Neuer Marketingverantwortlicher ist der Schreibende, der sich allerdings noch in diese Sparte einarbeiten muss.

Vakanzen: Für die Mitglieder ist ein Amtsträger-Status in vieler Hinsicht interessant. Es ist doch sehr befriedigend, wenn Fach- und Ortskenntnisse eingebracht werden können und im engeren Kreis mehr Infos und gute Beziehungen zur Verfügung stehen. Ausserdem ist die Bootsbenützung sehr viel günstiger. Neben einem Flottenverantwortlichen, einem Job für technisch Versierte, sind noch Seenverantwortliche für Hallwiler-, Sempacher-, Vierwaldstättersee und den Lago di Lugano gesucht. Ausserdem sind Bootschef-Stellvertretungen offen. Eine Anfrage beim Regiochef lohnt sich.

Ziele der SailCom und der Regio Zentral/Süd

Die SailCom steht immer im Glashauss. Hier ist jedes Mitglied gefordert. Die Bootschefs erstellen schon im Herbst die Liste der Winterarbeiten und sorgen dafür, dass die Boote zur Saisoneroöffnung in Erscheinung, Zustand und Ausrüstung top zur Verfügung stehen. Der Nutzer wird das Boot immer etwas besser abgeben, als er es angetreten hat. Das bedingt ein umfassendes Einsegneln nach der kompetent überarbeiteten Checkliste. Der Zeitpunkt dafür soll so gewählt werden, dass mit Wind gerechnet werden kann. Umfassendes Einsegneln ist auch ein wichtiger Beitrag zur Sicherheit. Der Nutzer muss im Bedarfsfall ausserordentlichen Situationen gewachsen sein. Das beginnt schon bei der Wetter-Beurteilung. Bis 24 Stunden vor Nutzungsbeginn kann der Törn (ausser einer kleinen Gebühr) kostenlos annulliert werden.

Boote-Seen-Personen

Die drei Regionen Westschweiz, Ostschweiz und Zentral-Süd-schweiz sind jede für sich sehr gross und umfassen verschiedenste Gebiete. Das gilt besonders auch für die Regio Zentral/Süd, welche vom Hallwiler- und Sempachersee über Zuger- und Vierwaldstättersee bis zum Lago Maggiore und Lago di Lugano samt einigen interessanten kleineren Seen reicht. Relevante Informationen vor Ort kommen nicht von allein, sondern müssen über ein aufgebautes Beziehungsnetz herangeholt werden. Das ist eine der Aufgaben der Regioleitung und des Seenverantwortlichen.

Termine

Die Termine werden im Regio-mail mitgeteilt, wenn alle Abklärungen abgeschlossen sind.

Trotz grossem Programmpensum konnte der Regioleiter das Treffen pünktlich abschliessen. Den gemütliche Teil benützten alle intensiv zum Infoaustausch und Kontaktaufbau. Diese Regio Zentral/Süd hinterlässt einen überzeugend lebendigen Eindruck und verdient unsere volle Unterstützung.



Region Zürich/Ostschweiz

Neukonstituierung der Regionalleitung

In der Regionalleitung Zürich/Ostschweiz sind um die Jahreswende zwei rücktrittsbedingte Vakanzen neu besetzt worden. Zudem war gemäss SailCom-Organigramm auch der Posten des stellvertretenden Regionalleiters erstmals zu besetzen.

Die Regionalleitung Zürich/Ostschweiz setzt sich nun folgendermassen zusammen:

Regionalleiter: Silvio Kippe (66), seit anfangs 2004 in dieser Funktion. Beruf Fachjournalist und Segel-Instruktor (bis zur Frühpensionierung 2003 Redaktor an der NZZ); verheiratet, zwei erwachsene Kinder. Seit 30 Jahren seglerisch



aktiv; Ausbildungen: Segel-Instruktor und Skipper (Yachtmaster Offshore) als Zweitberuf und Ausgleich zum Zeitungsjob.

Wilfried Bachmann, Stellvertreter des Regionalleiters, geboren 1942, verwitwet. Von Beruf Elektroingenieur HTL bei Ruag Electronics in Dübendorf. Wilfried Bachmann ist während eines mehrjährigen beruflichen Aufenthalts in Australien (vermutlich fast notgedrungen) zum Segeln gekommen. Mitglied



bei SailCom seit 1996, Bootsverantwortlicher der Dyas (Greifensee).

Kurt Schönauer nimmt seit Anfang 2005 die Aufgaben des regionalen Flottenverantwortlichen wahr. Er ist 1949 geboren, verheiratet und



hat zwei erwachsene Töchter. Erlernter Beruf Automechaniker, heutige Tätigkeit Chauffeur beim Stadtbus Winterthur. Die Beziehung zum Wassersport von Kurt Schönauer ist neben dem Hobby (Jollensegler, Hochseetörns) professioneller Art – als Fahrlehrer bei der Motorbootfahrschule in Stein a.Rhein sowie als Kapitän bei der Schifffahrtsgesellschaft Züri Rhy.



Boris Zwyssig tritt als neuer regionaler Marketingleiter in die Fusstapfen von Hugo Vuyk. Zwyssig ist 1976 geboren, verheiratet. Er hat im Erstberuf Elektroniker gelernt und studiert heute Betriebswirtschaft an der Uni Zürich. Er hat den Segelschein 2003 gemacht und ist seither ebenfalls Mitglied bei SailCom.

Silvio Kippe
Regionalleiter Zürich/Ostschweiz

30-Jahre «Grappa»

Kaum hat das neue Jahr begonnen, geht auch bei der SailCom die Segelsaison wieder los.

Am 1.1.05 konnte die «Grappa» den 30. Geburtstag feiern. Grund genug also auf dieses Jubiläum anzustossen und gleichzeitig auch das neue Jahr im Rahmen einer kleinen Ausfahrt zu begrüßen.

Initiant der Idee war Markus Wiesendanger, bisheriges Mitglied der Bootsverantwortlichen. Er freute sich sehr, dass sich auf die spontane Aktion hin vier Mitglieder anmeldeten. So konnte das Boot gefüllt mit Mannschaft und Kaffee in See stechen. Das Wetter lud förmlich dazu ein: Warme Temperaturen, Weitsicht (sprich Föhn...) und somit guter Wind – beste Verhältnisse! Seglerherz was willst du mehr? Der Wind erkannte die Jubilarin als alte Bekannte und trieb sie mächtig an, legte sie dann und wann so richtig in Krängung; es war einfach toll. Leicht unterkühlt legte die Crew nach anderthalb Stunden einen Kaffeehalt ein. Der Geburtstagskuchen fehlte zur Überraschung aller auch nicht. Elisabeth Dent (Mitglied seit Okt. 04) feierte am gleichen Tag ebenfalls Geburtstag und brachte den feinen Kuchen gleich selbst mit. So schmeckte der Kaffee mit «Grappa» gleich doppelt gut.

Nach teilweise Crewwechsel ging es dann nochmals los, um die in der Winterzeit früher kommende Abendbrise zu geniessen. Es hätt nomal so richtig gfägt! Zum Abschluss wagte die Crew ein sonst seltenes Manöver: unter Segel bis zur Box in der hintersten Stegreihe des leeren Hafens Enge. Der Wind meinte es auch hier gut mit der Jubilarin und schubste sie sanft und ohne die Dalben zu berühren an den Liegeplatz.

Markus Wiesendanger
Grappa-Team

SCRG startet mit Zuversicht und Vor- freude ins neue Jahr

SCRG auf dem Internet

Die SailCom Race Group (SCRG) hat in der vergangenen Saison, was Teilnahme und Erfolge an Regatten betrifft, wieder alle Rekorde geschlagen. Erstmals segelten an der letzten Yngling-Schweizermeisterschaft mit «Lolita» und «Solent» gleich zwei Genossenschaftsboote mit, wobei es die «Solent» mit Skipper Thomas Kristiansen auf den siebten Platz schaffte. Auch in der kommenden Saison möchte die SCRG vor allem an den Yngling-Regatten auf verschiedenen Schweizer Seen wieder mit zahlreichen Booten präsent sein. Eröffnet wird die Saison am 30. April 2005 mit der Frühlingsregatta auf dem Thunersee. Es folgen weitere Wettfahrten auf dem Hallwilersee, Bodensee und Zürichsee. Höhepunkt der Saison bildet wie immer die Schweizer Meisterschaft, welche dieses Jahr im September in Spiez ausgetragen wird. Mindestens zwei Ynglinge werden an der

Weltmeisterschaft in Österreich unter SCRG-Flagge starten. Detailinformationen mit Daten und Anmeldeformalitäten sind auf der SCRG-Website einzusehen (www.scrg.ch).

Um Neulingen den Einstieg ins Regattieren zu erleichtern, finden nach wie vor Trainings und Regattakurse statt. Wenn noch Plätze frei sind, wird auch die Möglichkeit geboten, einmal unverbindlich vorbeizuschauen. Regatta-Anfängern wird ein Spikurs auf einem Yngling empfohlen, bevor sie an einem Training teilnehmen. Sollten die traditionellen Trainings am Dienstagabend ausgebucht sein, gibt es immer noch die Möglichkeit, am 7 o'clock Race des Segelclubs Enge teilzunehmen (jeweils am Donnerstagabend). Informationen dazu sind beim Regattachef Jan van der Kruk oder beim Präsidenten (Heiri Knüsli) erhältlich. Im weiteren wird

sich die SCRG weiterhin dafür einsetzen und darauf hinarbeiten, dass die SailCom-Ynglinge alle eine minimale Regatta-Ausrüstung erhalten. In dieser Hinsicht hat sich einiges getan. «Lolita» wird unter anderem mit Ausreitvorrichtungen und Pumpe in die neue Saison starten. Angesichts der grossen Nachfrage wird gegenüber der SailCom auch die Frage nach dem Kauf eines weiteren – regattatauglichen – Ynglings aufzubringen sein.

Wir freuen uns auf die kommende Saison und hoffen, dass wieder zahlreiche neue Gesichter zu uns stossen, die sich für die Welt des Regattierens begeistern, und denen wir bei den ersten Schritten in der ungewohnten Umgebung behilflich sein können.

Heiri Knüsli
Präsident SailCom Race Group (SCRG)

Die SCRG hat eine eigene Internetseite: www.scrg.ch. Hier sind für Cracks, Insider und weitere Interessierte News und längere Regattaberichte veröffentlicht. Zum Beispiel von der Yngling-EM 2004 in Stavoren (Holland) und von der internationalen Yngling-SM in Murten.



Regattaerfolg - alles eine Frage des Trainings



Impressum:

Seekiste, c/o Sailcom

Postfach 25, 3122 Kehrsatz
Tel. 031 961 90 11
Fax 031 961 90 01
info@sailcom.ch
www.sailcom.ch

Redaktion:

Benedikt Stäheli (bs)
Andrea Kippe (ak)
Erich Schwyn (es)
redaktion@sailcom.ch

ständige Mitarbeiter:

Silvio Kippe (sk)
Segelinstruktor, RL ZH/Ost-CH

Layout, Druck und Gestaltung:

Genius Media AG, Frauenfeld

Die Beiträge geben die Ansicht des jeweiligen Verfassers wieder und entsprechen nicht zwingend der Meinung von Redaktion oder Verwaltung. Die Redaktion behält sich vor, eingesandte Artikel zu kürzen, zu gewichten und gegebenenfalls statt in der Seekiste auf der SailCom-Homepage zu veröffentlichen.

www.BOOTSSCHULE.ch

A. Gehri, 033 821 07 81 oder 079 310 23 40